

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Gestaltungshinweise zur Erstellung von Feuerwehrlaufkarten



Ausgabe 26.08.2025

Version 2.1

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	3
2.	Erstellung / Ablauf der Laufkarten	4
3.	Layout	5
3.1	Layout Kopfzeile	5
3.2	Layout Fußzeile	5
3.3	Layout Vorderseite (Musterlaufkarte „automatische Melder“)	6
3.4	Layout Rückseite /Musterlaufkarte „automatische Melder“)	7
3.5	Layout Vorderseite (Musterlaufkarte „mit Hilfsmittel“)	8
3.6	Layout Rückseite (Musterlaufkarte „mit Hilfsmittel“)	9
3.7	Layout Vorderseite (Musterlaufkarte Satz 2 „automatische Melder“)	10
4.	Zeichnerische Darstellung	11
4.1	Allgemein	11
4.2	RWA	15
4.3	Aufzüge	15
4.4	Wandhydranten Typ-F	16
4.5	Entnahme aus trockenen Steigleitungen	16
4.6	Löschanlagen (Wasser und Gas)	17
4.7	Explosionsbereiche	17
4.8	Hilfsmittel	18
4.9	Sonderkarten	18
4.9.1	BMZ	18
4.9.2	Technische Hilfsmittel	18
4.9.3	Löschanlagen	19
4.9.4	PV-Anlagen	19
4.9.5	Meldergruppenübersicht	19
4.9.6	Laufkartenausdrucke von rechnergesteuerten BMA	20
5.	Ergänzungen	20
6.	Meldegruppenverzeichnis	21
7.	Revision / Überprüfung Feuerwehrlaufkarten	21
8.	Inkraftsetzung	22
9.	Impressum	22

1. Einleitung

Feuerwehrlaufkarten nach DIN 14675 dienen der Feuerwehr als Wegbeschreibung vom Standort der Brandmeldezentrale oder des Anzeigetableaus zum Ort des ausgelösten Brand- bzw. Gefahrenmelders oder Sprinkler.

Auf der Vorderseite der Feuerwehrlaufkarte wird **der schnellste, allerdings möglichst über im Freien liegende bzw. sichere Bereiche geführte, Weg** vom Standort bis zum Überwachungsbereich dargestellt.

Die Rückseite stellt den Überwachungsbereich detailliert mit Melderbezeichnungen und Meldernummern sowie Raumbezeichnungen und Raumnummern dar.

Die Feuerwehrlaufkarten (FLK) sind grundsätzlich in Anlehnung an die DIN 14675 (aktueller Stand) zu erstellen. Weitere Anforderungen ergeben sich aus den „Anschlussbedingungen für Brandmeldeanlagen der Feuerwehr Hagen“

Sonderdarstellungen erfolgen in Absprache mit der Feuerwehr Hagen, Abteilung Vorbeugende Gefahrenabwehr.

Folgende Regelwerke sind in ihrer aktuellen Version zu beachten:

DIN 14011	Begriffe aus dem Feuerwehrwesen
DIN 14034-6	Graphische Symbole für das FW-wesen/Bauliche Einrichtungen
DIN 14090	Flächen für die Feuerwehr auf Grundstücken
DIN 14096	Brandschutzordnung
DIN 14675	Brandmeldeanlagen
ASR A1.3	Sicherheits- und Gesundheitskennzeichnung

2. Erstellung / Ablauf der Laufkarten

Erstellung der Planunterlagen

Die Erstellung von Feuerwehrlaufkarten hat durch den jeweiligen Objektbetreiber der Brandmeldeanlage bzw. in seinem Auftrag zu erfolgen.

Bei den Mitarbeitern der Abteilung Vorbeugende Gefahrenabwehr können Fragen bzgl. Laufkarten im Vorfeld geklärt werden.

Fragen zu den Aufschaltbedingungen für Brandmeldeanlagen sind ebenfalls mit den Mitarbeitern der Abteilung Vorbeugende Gefahrenabwehr abzuklären (siehe hierzu auch die aktuelle Version der „Anschlussbedingungen für Brandmeldeanlagen der Feuerwehr Hagen“).

Vorlage der Planunterlagen

Der Ersteller der Laufkarten legt der Feuerwehr Hagen, Abteilung Vorbeugende Gefahrenabwehr, vor der Erstellung sämtlicher Laufkarten einige Musterlaufkarten zur Prüfung vor.

Dies sollte möglichst per E-Mail, im PDF-Format erfolgen. (Email: VB-Feuerwehr@stadt-hagen.de)

Die erfolgte Prüfung der Laufkarten bezieht sich lediglich auf die Gestaltung nach DIN 14675 und diesem Merkblatt. Eine Überprüfung bezüglich der inhaltlichen oder sachlichen Richtigkeit wird von der Feuerwehr nicht oder nur stichprobenartig durchgeführt und obliegt somit dem Betreiber.

Prüfung der Planunterlagen

Die Planunterlagen werden durch die Feuerwehr Hagen geprüft und sofern alle Vorgaben erfüllt sind freigegeben.

Freigabe der Planunterlagen

Nach einer Freigabe (per Mail) durch die Feuerwehr Hagen, Abteilung Vorbeugende Gefahrenabwehr, wird die endgültige Version der Feuerwehrlaufkarten vervielfältigt und an der Feuerwehr-Informationszentrale (FIZ), in zweifacher Ausfertigung (DIN A3, Querformat), hinterlegt. Eine weitere Version ist Digital auf einem USB-Stick der Feuerwehr Hagen zur Verfügung zu stellen.

Hinweis:

Das Urheberrecht der zur Verfügung gestellten Feuerwehrlaufkarten verbleibt beim Planersteller bzw. seinem Auftraggeber. Die Feuerwehr Hagen behält sich vor die zur Verfügung gestellten Planunterlagen zu Einsatz-, Übungs- und Ausbildungszwecken zu vervielfältigen oder auf Computern darzustellen. Es ist zu gewährleisten, dass ein seitenweises Entnehmen der PDF-Dateien in andere Dateien möglich ist. Hiermit erklärt sich der Planersteller / Auftraggeber nach Überlassung der Planunterlagen einverstanden.

3. Layout

3.1 Layout Kopfzeile

In der Kopfzeile der Vorder- und Rückseite sind in **schwarzer Schrift** aufzuführen.

- Meldergruppe
- Melderort mit Gebäude- bzw. Bauteilbezeichnung
- Geschoss- bzw. Bauteilbezeichnung
- Geschoss- bzw. Ebenenangabe
- Raum-Nr. und/oder Raumbezeichnung
- Melderanzahl
- Melderart mit Symbol (VdS-Richtlinie 2135)
- sowie Bemerkung und Sonstiges (z.B.: in Zwischendecke, im Doppelboden, Türen mit Transponder öffnen), sind mit einem roten Rahmen zu Kennzeichnen

3.2 Layout Fußzeile

In der Fußzeile der Vorder- und Rückseite sind in **schwarzer Schrift** auszuführen.

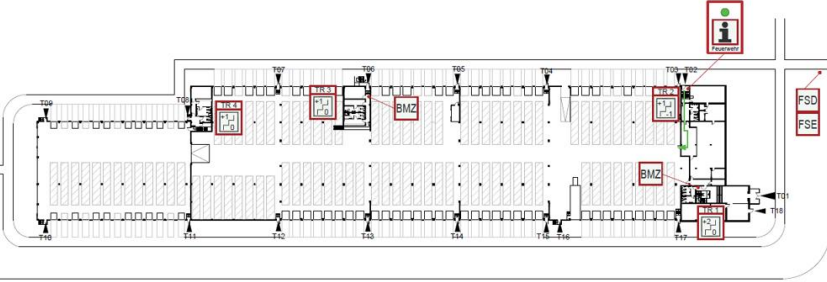
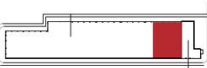
- Objektname bzw. -bezeichnung, Feuerwehrplannummer
- der Planersteller und der Stand bzw. tagesaktuelle Bearbeitungsdatum
- Meldergruppe und Liniennummer

Das Logo des Planerstellers darf die Größe des Feldes nicht überschreiten, ggf. ist auf ein Logo gänzlich zu verzichten.

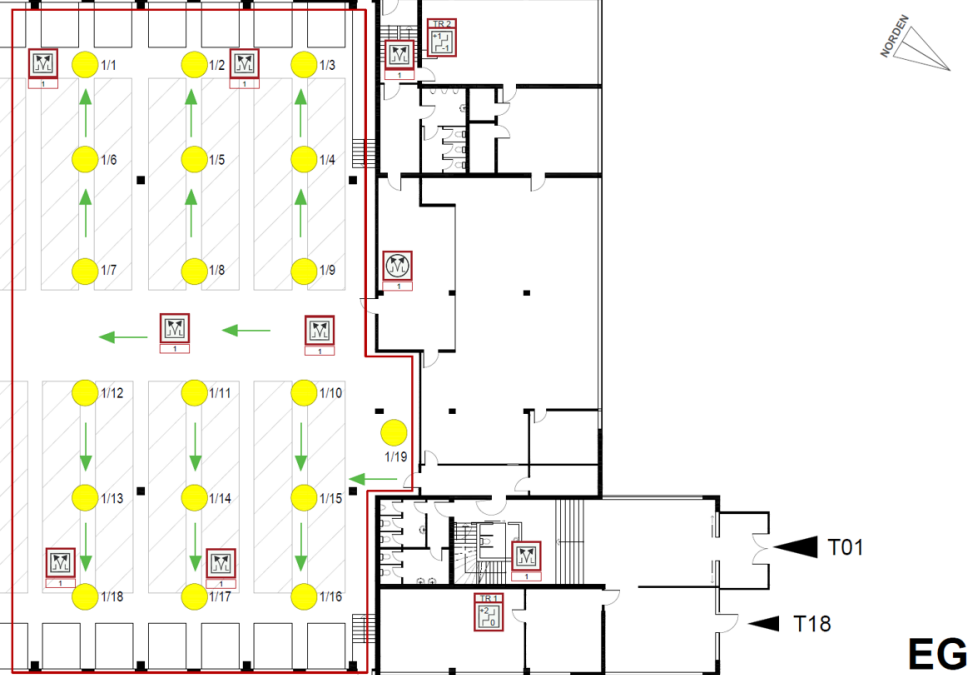
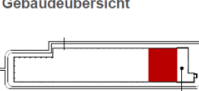
Alle auf der jeweiligen Seite der Laufkarte verwendeten Symbole sind in der „Legende“ zu erläutern. Diese ist auf der Vorderseite- und Rückseite jeweils rechts zu platzieren (schwarze Schrift). In der Legende dürfen nur die Symbole aufgenommen werden, die auch tatsächlich auf der jeweiligen Laufkarte abgebildet sind.

Auf beiden Seiten ist ein Nordpfeil im Plan darzustellen.

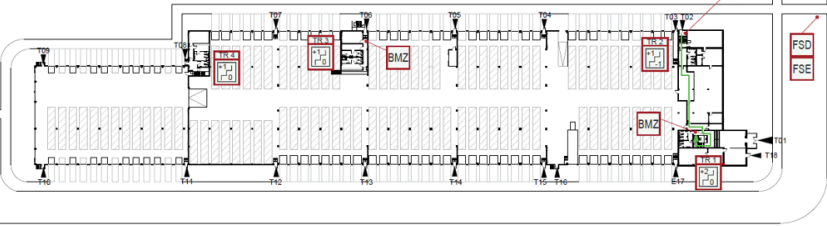
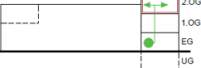
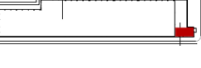
3.3 Layout Vorderseite (Musterlaufkarte „automatische Melder“)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	0
Besonderheiten			ANZAHL 19	MELDERART  Automatischer Melder	MELDERORT EG - Halle			MELDERGRUPPE 1	
							Legende:  Standort  Anrückweg  FBF Feuerwehrtaste  FAT Feuerwehrtaste  FSD Feuerwehrtaste  FSE Freischalteteil  BMZ Brandmeldezentrale  T Treppe oder Treppenraum, geschützt		
							Gebäudeschnitt 		
EG							Gebäudeübersicht 		
							Stand: 09.07.2025 - Errichter -		
Objekt: Beispielobjekt, Beispielstrasse 112, 58093 Hagen, Feuerwehrplannummer E-112									

3.4 Layout Rückseite /Musterkaufkarte „automatische Melder“)

				1
Besonderheiten	ANZAHL 19	MELDERART  Automatischer Melder	MELDERORT EG - Halle	MELDERGRUPPE 1
				Legende:  Anrückweg  Automatischer Melder  Rauch- und Wärmeabzugsanlage, Bedienstelle  Rauch- und Wärmeabzugseinrichtung  Treppe geschützt  Meldebereich
				Gebäudeschnitt 
				Gebäudeübersicht 
EG Objekt: Beispielobjekt, Beispielstrasse 112, 58093 Hagen, Feuerwehrplannummer E-112				Stand: 09.07.2025 - Errichter -

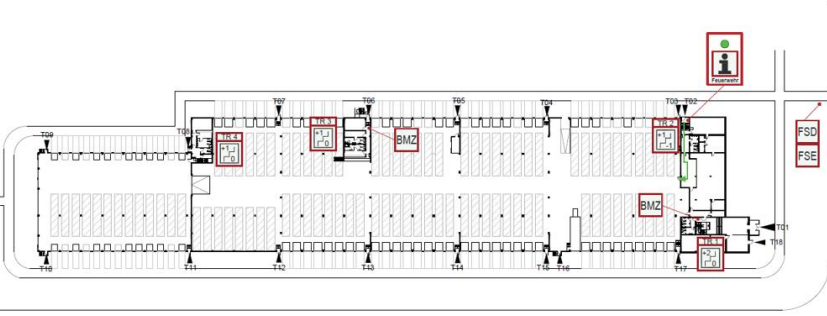
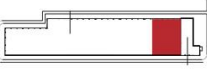
3.5 Layout Vorderseite (Musterlaufkarte „mit Hilfsmittel“)

120	2	3	4	5	6	7	8	9	0
Besonderheiten Melder <u>in der Zwischendecke</u> Leiter mitnehmen			ANZAHL 7	MELDERART  Automatischer Melder	MELDERORT 2.OG Büro			MELDERGRUPPE 120	
					Legende:  Standort  Anrückweg  FBF Feuerwehrobedienfeld  FAT Feuerwehrranzeigetafel  FSD Feuerwehrschränke  FSE Freischalteelement  BMZ Brandmeldezentrale  T Treppe oder Treppenraum, geschützt				
Melder in der Zwischendecke Leiter mitnehmen					Gebäudeschnitt 				
					Gebäudeübersicht 				
					EG Stand: 09.07.2025 - Errichter -				
Objekt: Beispielobjekt, Beispielstrasse 112, 58093 Hagen, Feuerwehrplannummer E-112									

3.6 Layout Rückseite (Musterlaufkarte „mit Hilfsmittel“)

				120	
<u>Besonderheiten</u> Melder in der Zwischendecke Leiter mitnehmen	<u>ANZAHL</u> 7	<u>MELDERART</u> Automatischer Melder	<u>MELDERORT</u> 2.OG Büros	<u>MELDERGRUPPE</u> 120	
				<u>Legende:</u> Anrückweg Automatischer Melder Rauch- und Wärmeabzugsanlage, Bedienstelle Rauch- und Wärmeabzugseinrichtung Treppe geschützt Meldebereich	
				<u>Gebäudeschnitt</u> 	
				<u>Gebäudeübersicht</u> 	
				Stand: 09.07.2025 - Errichter -	
Objekt: Beispielobjekt, Beispielstrasse 112, 58093 Hagen, Feuerwehrplannummer E-112					

3.7 Layout Vorderseite (Musterlaufkarte Satz 2 „automatische Melder“)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	0
Besonderheiten	ANZAHL 19		MELDERART  Automatischer Melder		MELDERORT EG - Halle		MELDERGRUPPE 1		
							Legende:  Standort  Anrückweg   Feuerreichtbedienfeld  Feuerwehrranzeigetafel  FSD Feuerwehrschränke  FSE Freischalttafel  BMZ Brandmeldezentrale  TSG Treppe oder Treppenraum, geschützt		
							Gebäudeschnitt 		
EG							Gebäudeübersicht 		
							Stand: 09.07.2025 - Errichter -		
Objekt: Beispielobjekt, Beispielstrasse 112, 58093 Hagen, Feuerwehrplannummer E-112									

4. Zeichnerische Darstellung

4.1 Allgemein

- Alle Symbole in den Laufkarten sind nicht transparent zu gestalten und in einer Regelgröße von ca. 8 mm x 8 mm darzustellen.
- Die Schriftgröße muss auch bei Verkleinerung mindestens 2,5 mm (8 Pt) betragen.
- Die zeichnerische Darstellung der FW-Laufkarten ist in Anlehnung an die DIN 14034 „Graphische Symbole für das Feuerwehrwesen - Teil 6: Bauliche Einrichtungen“ zu erstellen.
- Auf der Vorder- und Rückseite der Laufkarte sind ein vereinfachter Lageplan und/oder ein Schnitt darzustellen, aus dem/denen die Lage der Infostelle (grüner Punkt) und die Lage des Meldebereiches (roter Rahmen) hervorgehen.
Lageplan bzw. Schnitt sind möglichst rechts im Bereich der Legende anzuordnen.
- Die zeichnerischen Darstellungen müssen möglichst formatfüllend ausgeführt werden.
- Ausgedehnte bzw. komplexe Objekte erfordern, zur Orientierung, eine Darstellung der angrenzenden Straßen auf der Vorderseite der Laufkarten sowie einen geeigneten Maßstab zur Einschätzung der Objektgröße.
- Auf der Vorder- und Rückseite ist das jeweilige Geschoss im Zeichnungsbereich gut lesbar auszuführen.
- Auf der Rückseite der Laufkarte ist der Detailplan, der den Meldebereich zeigt, darzustellen. Möglichst rechts im Bereich der Legende wird die Teilübersicht und/oder ein Schnitt dargestellt.
- Der „Laufweg“ ist als grüne Linie darzustellen. Die Laufwegrichtung zum Meldebereich ist mit einer grünen Pfeilspitze kenntlich zu machen.
- Die dargestellte Wegführung ist möglichst kurz zu wählen. Allerdings muss die Wegführung möglichst über außenliegende bzw. sicher nutzbare Bereiche geführt werden, sodass sich ein möglichst kurzer Anmarschweg innerhalb des Objektes bzw. des gefährdeten Bereiches ergibt.
- Der Standort der Infostelle für die Feuerwehr (Ausgangspunkt) ist auf der Vorderseite der Laufkarte und ggf. den Schnittdarstellungen durch einen grünen Punkt (2,5 mm Radius) und dem Symbol „Infostelle für die Feuerwehr“ zu kennzeichnen.



- Die Darstellung der Feuerwehr-Informationszentrale sind die Symbole „Information für die Feuerwehr“, „BMZ“, „FAT“, „FBF“ usw. zu verwenden.
- Handfeuermelder sind mit dem entsprechenden Symbol nach DIN 14675 zu kennzeichnen.



- Die einzelnen Melder im Meldebereich sind ausschließlich durch gelbe Punkte (Radius 2,5 mm) und Meldernummer (schwarze Schrift) zu kennzeichnen. Melder, die sich in einer Zischendecke befinden, sind nach DIN 14675 mit einem gelben Dreieck zu kennzeichnen.

Das Meldersymbol nach VdS-Richtlinie 2135 „graphische Symbole für Gefahrenmeldeanlage“ ist nur in der Kopfzeile im Feld „Melderart“ darzustellen.

Werden unterschiedliche Melderarten in einer Meldergruppe aufgeschaltet, sind die entsprechenden Symbole (VdS) im Feld „Melderart“ darzustellen und hier durch die jeweiligen Meldernummern zu ergänzen, sodass nachvollzogen werden kann, welcher Meldertyp hinter der Meldernummer steht.

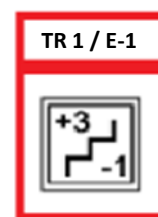
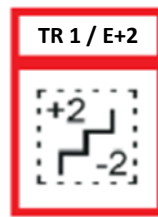
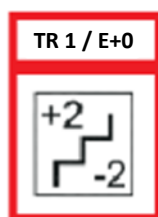


30/1



30/2

- Treppenträume, die auf dem Anmarschweg zum Meldebereich genutzt werden, sind grün darzustellen und mit dem Treppenraumsymbol nach DIN 14034-6 und der Treppenraumbezeichnung (z.B. TR 1) zu versehen.



- Durch den Laufkarten-Ersteller ist dafür Sorge zu tragen, dass die in den Laufkarten verwendeten Treppenraumbezeichnungen (z.B. TR 1) mit den entsprechenden Treppenraumbezeichnungen und Geschossangaben in den Feuerwehrplänen übereinstimmen.

- Alle weiteren Treppenräume werden ebenfalls mit dem Treppenraumsymbol nach DIN 14034-6 und der Treppenraumbezeichnung dargestellt (z.B. TR 2), jedoch werden die Treppenräume farblich neutral dargestellt. Durch den Laufkarten-Ersteller ist dafür Sorge zu tragen, dass die in den Laufkarten verwendeten Treppenraumbezeichnungen (z.B. TR 1) mit den entsprechenden Treppenraumbezeichnungen und Geschossangaben in den Feuerwehr-Plänen übereinstimmen.
- Der Hauptzugang ist mit einem schwarzen gleichschenkligen Dreieck und dessen Türbezeichnung (z.B. T01) zu kennzeichnen. Die Spitze des Dreiecks zeigt in Türrichtung.

Beispiel:



Nebenzugänge, die von außen zu öffnen sind, sind mit einem schwarzen gleichschenkligen Dreieck und deren Türbezeichnung (z.B. T05) zu kennzeichnen. Die Spitze des Dreiecks zeigt in Türrichtung.

Beispiel:



Nebenzugänge, die lediglich von innen zu öffnen sind, sind mit einem orangenen gleichschenkligen Dreieck und deren Türbezeichnung (z.B. T05) zu kennzeichnen. Die Spitze des Dreiecks zeigt in Türrichtung.

Beispiel:



- Die Nutzung der dargestellten Räume wie z.B. Archiv, Büro, Lager, Werkstatt, Produktion, Personal, Bewohner, Patienten usw. ist in den Räumlichkeiten anzugeben.
- Vorhandene Raumnummern sind anzugeben.
- Die Laufkarten sind mit unverlierbaren Reitern auszustatten, auf denen die Laufkartennummer ausgeführt wird.
- Die Reiter sind in Abhängigkeit der Lagerung der Laufkarten (waagrecht oder senkrecht) anzubringen.
- Die Laufkarten sind laminiert oder als Folie (wasserfestes, reißfestes, synthetisches Material) vorzuhalten.

- Die Laufkarten sind so auszuführen, dass ein Wechsel von der Vorderseite zur Rückseite über Kopf gedreht möglich ist.
- Die Laufkarten sind grundsätzlich in der Größe **DIN A3 quer** auszuführen.
- Die Laufkarten sind grundsätzlich in zweifacher Ausfertigung an der Feuerwehr-Informationszentrale (FIZ), griffbereit in einem, gegen unbefugten Zugriff gesichertem, Depot, vorzuhalten. Das Depot ist mit einer Feuerwehrschießung auszustatten. In Sonderfällen können zusätzliche Laufkartensätze gefordert werden.

○ **Laufkartensatz 1**



Laufkartensatz 2



- Sind aufgrund der Anzahl der Laufkarten mehrere Depots erforderlich sind diese Behälter zu kennzeichnen.

Beispiel:

Laufkarten 1 – 50

Laufkarten 50 – xx

- Diese Depots sind nebeneinander oder untereinander zu positionieren und mit dem Hinweis „Laufkarten“ nach DIN 4066 zu kennzeichnen.
- Die beiden identischen Laufkartensätze sind dabei direkt hintereinander zu lagern



- Für jede Meldergruppe, die an der Brandmeldezentrale aufgeschaltet ist, ist eine Feuerwehrlaufkarte erforderlich.
- Die FW-Laufkarten sind stets auf aktuellem Stand zu halten.
- Die für die im Einsatz vorgehenden Kräfte wichtigen Informationen (z.B. FW-Aufzüge, Löschwasserentnahmestellen, Wandhydranten, RWA-Bedienstellen, Not-Aus-Schalt-einrichtungen, besondere Gefahren usw.) sind darzustellen. Durch den Laufkarten-Ersteller ist dafür Sorge zu tragen, dass die in den Laufkarten verwendeten Treppenraumbezeichnungen (z.B. TR 1) mit den entsprechenden Treppenraumbezeichnungen in den Feuerwehrplänen übereinstimmen.

4.2 RWA

Die Lage von brandschutz- und betriebstechnischen Anlagen (z.B. Rauch- und Wärmeabzugsanlagen, Überdruckbelüftungsanlagen) sind darzustellen. Die Lage von RWA- Bedienstellen ist mit dem entsprechenden Symbol nach DIN 14034-6 und Angabe des Wirkbereiches darzustellen.

Beispiel:



4.3 Aufzüge

Feuerwehraufzüge sind mit Lage der Maschinenräume bzw. Notbedienungseinrichtungen und Nummerierung oder Bezeichnung sowie der Erreichbarkeit der Geschosse darzustellen. Für die Darstellung von Feuerwehraufzügen ist das entsprechende Symbol nach DIN 14034-6 zu verwenden.



Beispiel: Der Laufweg ist ab dem 2. Obergeschoss über den FW-Aufzug zu führen.

Die zeichnerische Darstellung aller anderen Aufzüge ist wie nachfolgend darzustellen.
zeichnerische Darstellung:



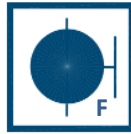
Ohne Maschinenraum
nur mit Notbedienung



Mit Maschinenraum

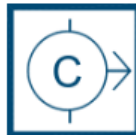
4.4 Wandhydranten Typ-F

Wandhydranten werden mit dem entsprechenden Symbol nach DIN 14034-6 ergänzt durch die Angabe „F“ (Feuerwehr) dargestellt.



4.5 Entnahme aus trockenen Steigleitungen

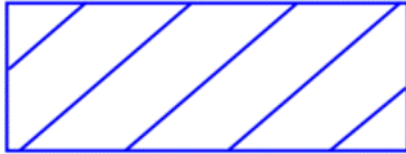
Entnahmestellen aus Steigleitungen sind mit dem entsprechenden Symbol nach DIN 14034-6 zu kennzeichnen. Die Entnahmestellen sind vor Ort zu kennzeichnen. Diese Kennzeichnung ist auch in den Planunterlagen darzustellen. Beispiel für eine Entnahmestelle aus einer trockenen Steigleitung.



- Hinweis auf Gefahren sind mit dem entsprechenden ASR A1.3 – Zeichen mit Angabe von Lage, Art und max. Menge darzustellen.
- Die Meldebereiche bzw. die überwachten Bereiche automatischer Melder sind nur auf der Rückseite der Laufkarte rot umrandet darzustellen.
- Auch bei Rauchansaugsystemen (RAS) / Ansaugrauchmeldern (ASD) ist der überwachte Bereich rot umrandet darzustellen. Der Rohrverlauf sowie der Standort der Auswerteeinheit ist ebenfalls in rot darzustellen.
- Für Druckknopfmelder ist kein rot umrandeter überwachter Bereich darzustellen.
- Ebenfalls sind die durch Sprinkler überwachten Bereiche nicht rot umrandet darzustellen.
- Der Löschbereich / Überwachungsbereich einer Löschanlage ist schraffiert bzw. hinterlegt darzustellen.

4.6 Löschanlagen (Wasser und Gas)

Für Löschanlagen oder Rauchansaugsysteme müssen die Laufwege sowohl zu dem überwachten Bereich als auch zur Zentrale dargestellt werden. Die Löschbereiche von Wasserlöschanlagen sind blau-weiß schraffiert, die von Gaslöschanlagen in gelb-weiß schraffiert darzustellen.



Im Zuge von objektspezifischen Besonderheiten, deren Darstellung mit den Mitteln der DIN 14034-6 und den hier ausgeführten Ergänzungen nicht problemlos darstellbar sind, empfiehlt sich eine Abstimmung mit den Mitarbeitern der Abteilung Vorbeugende Gefahrenabwehr.

4.7 Explosionsbereiche

Explosionsbereiche, die sich über das gesamte Geschoss ziehen, sind in der Kopfzeile unter dem Punkt „Besonderheiten“ zu vermerken: „Explosionsbereich gesamtes Geschoss“. Sind lediglich einzelne Räume explosionsgefährdet, so ist in den Räumen der gleiche Hinweis mit einem Textfeld darzustellen.

Explosionsbereich

Abweichungen von dieser Ausführung sind mit den Mitarbeitern der Abteilung Vorbeugende Gefahrenabwehr im Einzelfall abzustimmen.

4.8 Hilfsmittel

Hinweise auf evtl. erforderliche Hilfsmittel wie Bodenplattenheber, Leitern oder Sonderschlüssel und deren Ort der Vorhaltung / Lagerung sowie sonstige Besonderheiten sind im Plan mittels Textfeldes (schwarz auf weiß mit rotem Rahmen) darzustellen und zusätzlich in der Kopfzeile bei Bemerkung / Sonstiges aufzuführen.

Beispiel:

Bodenplattenheber

**FW-Leiter für
Zwischendeckenmelder**

- Standort einer FW-Leiter für Zwischendeckenmelder in der Laufkarte mit folgendem Symbol kennzeichnen:



4.9 Sonderkarten

Sind im Objekt Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlage), Sprinkleranlagen oder sonstige Löschanlagen installiert oder befindet sich die BMZ nicht im selben Raum wie die Feuerwehreinformationszentrale, sind an der FIZ spezielle Laufkarten zu hinterlegen.

4.9.1 BMZ

Ist die eigentliche Brandmelderzentrale (BMZ) nicht im Bereich der Feuerwehreinformationszentrale untergebracht, ist für den Laufweg von der FIZ zur BMZ eine Feuerwehrlaufkarte mit der Aufschrift „BMZ“ und einem roten Kantenreiter zu erstellen.

BMZ

4.9.2 Technische Hilfsmittel

Können die technischen Hilfsmittel (vor allem die Alu-Klapprittleitern) zum Öffnen von Revisionsklappen und/oder Doppelböden nicht in unmittelbarer Nähe zum FIZ gelagert werden, ist der Laufweg von dem FIZ zum Standort der Hilfsmittel und weiter zur jeweiligen Melder-Gruppe auf einer Laufkarte darzustellen. Eine zusätzliche Laufkarte ist mit dem Laufweg von dem FIZ zum Standort der Hilfsmittel zu erstellen. Die Laufkarte ist mit einem grünen Kantenreiter und der Aufschrift „Hilfsmittel“ zu versehen.

Hilfsmittel

4.9.3 Löschanlagen

Ist das Objekt durch eine Löschanlage geschützt, ist eine Laufkarte mit dem Laufweg von der FIZ zur Löschzentrale zu erstellen. Sind in einem Objekt mehrere Löschzentralen vorhanden, ist pro Löschzentrale eine Laufkarte zu erstellen. Auf der Laufkarte für den Löschbereich muss erkennbar sein, von welcher Löschzentrale der Löschbereich versorgt wird.

Die Laufkarten für die Löschzentralen sind durch blaue Kantenreiter mit der Aufschrift: „SPZ“, bzw. SPUZ“ bei Sprinkler(unter)zentralen oder „LZ“ bei Gaslöschanlagen in gelb zu kennzeichnen.



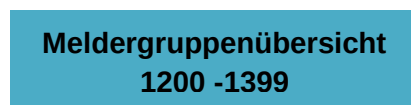
4.9.4 PV-Anlagen

Ist auf dem Objekt eine PV-Anlage vorhanden, ist eine Laufkarte mit dem Laufweg von der FIZ zum Wechselrichter zu erstellen. Sind an mehreren Stellen im Objekt Wechselrichter verbaut, ist für jeden Bereich eine Laufkarte zu erstellen. Die Laufkarte ist mit einem orangen Kantenreiter mit der Aufschrift „PV-Anlage“ zu kennzeichnen.



4.9.5 Meldergruppenübersicht

Es ist eine laminierte Meldergruppenübersicht im gleichen Format wie die Feuerwehr-Laufkarten zu erstellen. Die Karte ist mit einem türkisem Kantenreiter mit der Aufschrift „Meldergruppenübersicht“ zu kennzeichnen. Besteht die Meldergruppenübersicht aus mehreren Seiten, sind die Kantenreiter entsprechend der abgedruckten Meldergruppen zu erweitern, z.B. „Meldergruppenübersicht 1200-1399“ zu kennzeichnen.



4.9.6 Laufkartenausdrucke von rechnergesteuerten BMA

Die Verwendung von Planausdrucken Computer- bzw. prozessgesteuerter Brandmeldeanlagen bedürfen der Zustimmung im Einzelfall der Feuerwehr Hagen. Wurde diese erteilt, sind zusätzlich zwei komplette Sätze vorgefertigter Feuerwehrlaufkarten am FIZ bereitzuhalten.



5. Ergänzungen

- Grundsätzlich sind Abweichungen und Änderungen hinsichtlich der Anforderungen mit den Mitarbeitern der Abteilung Vorbeugende Gefahrenabwehr abzustimmen.
- Die Laufkarten werden von der Feuerwehr Hagen nur auf das Layout hin überprüft. Es liegt in der Verantwortung des Betreibers / Eigentümers, dass die tatsächliche Situation vor Ort korrekt dargestellt wird.
- Sollte bei späteren Überprüfungen (z.B. Einsätzen, Begehungen, Brandverhütungsschauen, wiederkehrenden Prüfungen usw.) festgestellt werden, dass die Unterlagen nicht korrekt ausgeführt sind, müssen diese unverzüglich überarbeitet und korrigiert der Abteilung Vorbeugende Gefahrenabwehr vorgestellt und nach deren Freigabe an der Anlage hinterlegt werden.
- Der Betreiber / Eigentümer hat die Laufkarten jährlich, entsprechend den Vorgaben der DIN 14675 (Wartungsintervall) und diesem Merkblatt, von einer sachkundigen Person überprüfen zu lassen. Durchgeführte Änderungen sind umgehend in die Laufkarten einzuarbeiten und die aktualisierten Versionen sind der Feuerwehr Hagen vorzulegen.

Zur Erstellung der Laufkarten empfehlen wir ein Fachunternehmen zu beauftragen. Ohne eine Freigabe der Laufkarten durch die Abteilung Vorbeugende Gefahrenabwehr der Feuerwehr Hagen, kann keine Aufschaltung erfolgen!

6. Meldegruppenverzeichnis

- Meldergruppenverzeichnisse dienen der Feuerwehr als Übersicht der am Objekt angeschalteten Meldergruppen.
- Das Meldergruppenverzeichnis ist im Bereich der Erstinformationsstelle (FIZ) der Feuerwehr zu deponieren.
- Das Meldergruppenverzeichnis ist stets auf aktuellem Stand zu halten.

7. Revision / Überprüfung Feuerwehrlaufkarten

Die regelmäßige Revision / Überprüfung der Feuerwehrlaufkarten ist mittels Prüfplakette am Aufbewahrungsort der Feuerwehrpläne z.B. Erstanlaufstelle der Feuerwehr (FIZ) auf dem von der Feuerwehr Hagen, Abteilung Vorbeugende Gefahrenabwehr zur Verfügung gestellten Aufkleber zu dokumentieren.

Prüfnachweis (Betreiber)	
Feuerwehrlaufkarten Geprüft gemäß DIN 14675-1 am  Hier Prüfplakette einkleben Prüffrist: 1 Jahr	Feuerwehrplan Geprüft gemäß DIN 14095 am  Hier Prüfplakette einkleben Prüffrist: 2 Jahre

Ersteller: Feuerwehr Hagen – Vorbeugende Gefahrenabwehr

8. Inkraftsetzung

Diese Gestaltungshinweise treten mit Wirkung vom 15.10.2024 in Kraft.

1.Rev. 08.07.2025

2.Rev. 26.08.2025



Ltd.-BD V. Lenke

Leiter der Feuerwehr

9. Impressum

Feuerwehr Hagen – Vorbeugende Gefahrenabwehr

Bearbeitung Stadt Hagen
Amt für Brand- und Katastrophenschutz
37/3 – Vorbeugende Gefahrenabwehr
Florianstr. 2
58119 Hagen

Auskunft Tel.: 02331 / 374-1399

Internet www.feuerwehr-hagen.de

Mail vb-feuerwehr@stadt-hagen.de